Mitteilungen ; Liturgischer Kalender

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **71 (1994)**

Heft 9

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nachrichten aus dem Kloster

P. Gregor Imholz arbeitet seit August in der Equipe pastorale von Porrentruy und Umgebung. Dabei macht er neue Erfahrungen in der Pfarrseelsorge. Möge Gott sein neues Wirken mit seinem Segen begleiten.

Br. Leonhard Sexauer, der bisher an der Universität Freiburg i. Br. Theologie studierte, erhielt ein Stipendium, um das theologische Studienjahr an der Dormitio-Benediktiner-Abtei in Jerusalem zu besuchen. Mitte August verreiste er nach Israel und verbleibt dort bis Ostern 1995. Wir wünschen ihm ein erfolg- und erlebnisreiches Studienjahr im Heiligen Land. Möge er an den heiligen Stätten der Christenheit auch unser gedenken.

Am 21. August nahm P. Markus Bär Abschied von der Pfarrei Rodersdorf, die er seit 1980 als Pfarrer betreute. Er macht nun so etwas wie ein Sabbatjahr. Inzwischen ist er nach Kanada verreist und arbeitet dort – nach Vertiefung seiner Sprachkenntnisse – in einer Pfarrei in Toronto mit. Am 13. September konnte er zudem auf 25 Jahre seines Priestertums zurückschauen. Dazu gratulieren wir ihm herzlich und wünschen ihm für sein Wirken im neuen Arbeitsfeld den Segen Gottes.

Für die Pfarreiseelsorge in Rodersdorf kann das Kloster Mariastein gegenwärtig leider keinen Pater mehr im Vollamt stellen. P. Peter von Sury, Pfarrer von Hofstetten-Flüh, übernimmt als Dekan auch die Pfarrverantwortung in Rodersdorf und sorgt dafür, dass die Gottesdienste durch ihn oder andere Patres gewährleistet sind. Eine Gruppe engagierter Laien hilft dabei mit, dass das Pfarreileben aktiv bleibt. P. Ludwig Ziegerer hat inzwischen den Religionsunterricht an der Primarschule übernommen.

Am 11./12. September feierte das Dorf Büsserach sein 800-Jahr-Jubiläum. Genauer gesagt: 1194 kommt in einer päpstlichen Urkunde, die für das Kloster Beinwil ausgestellt wurde, der Name «Buezherach» erstmals urkundlich vor. Da Büsserach zu den alten Klosterpfarreien von Beinwil-Mariastein gehört, wurde zu diesem Anlass Abt Mauritius eingeladen, am Fest-Sonntag Messe und Predigt zu halten. Aus Anlass dieses Jubiläums gab die Gemeinde eine gediegen ausgestattete Dorfchronik heraus: «800 Jahre Büsserach, 1194 bis 1994. Ein Dorf im Lüsseltal». Darin kommen natürlich auch die geschichtlichen Beziehungen des Dorfes und der Pfarrei zu unserem Kloster zur Sprache.

Wir gedenken der verstorbenen Freunde und Wohltäter

Herr Werner Bütler-Erb, Niedergösgen
Frau Hilda Stritt-Gröli, Reinach
Frau Maria Koller-Schultis, Arlesheim
Herr Georg Eggenschwiler, Solothurn
Herr Hans Odermatt, Bellach
Herr Ernst Feigenwinter, Riehen
Herr Dr. med. Victor de Simoni, Langendorf
Herr Ernst Maurer-Laub, Flüh
Frau Sophie Frei-Bader, Aesch
Frau Marie Hänggi-Stebler, Nunningen

Liturgischer Kalender

November 1994

1. Di. **Allerheiligen.** – Feiertag. – Gottesdienste wie an Sonntagen.
Wir wissen, dass wir Gott ähnlich sein werden, wenn er offenbar wird; denn wir werden ihn sehen, wie er ist. Jeder, der dies von ihm erhofft, heiligt sich, so wie Er heilig ist (2. Lesung).

2. Mi. **Allerseelen. – Gebetskreuzzug.** – Gottesdienste siehe unter: Allgemeine Gottesdienstordnung.
Dann wird Gott durch Jesus auch die Verstorbenen zusammen mit ihm zur Herrlichkeit führen (I/2. Lesung).

3. Do. **Hl. Idda von Toggenburg**
Reklusin in Fischingen

4. Fr. **Hl. Karl Borromäus,** Bischof

6. So. **32. Sonntag im Jahreskreis**
Christus ist nicht in ein von Menschenhand errichtetes Heiligtum hineingegangen, sondern in den Himmel selbst, um jetzt für uns vor Gottes Angesicht zu erscheinen (2. Lesung).

9. Mi. **Weihefest der Lateranbasilika in Rom**

10. Do. **Hl. Leo der Grosse**
Papst und Kirchenlehrer

11. Fr. **Hl. Martin,** Bischof

13. So. **3. Sonntag im Jahreskreis. – Ausländersonntag, Tag der Völker**
Jesus Christus hat nur ein einziges Opfer für die Sünden dargebracht und sich dann für immer zur Rechten Gottes gesetzt . . . Denn durch ein einziges Opfer hat er die, die geheiligt werden, für immer zur Vollendung geführt (2. Lesung).

14. Mo. **Jahrzeit für alle Mönche von Mariastein**

16. Mi. **Hl. Otmar,** Abt von St. Gallen

17. Do. **Hl. Gertrud,** Mystikerin. – Jahresgedächtnis für Abt Basil Niederberger sel.

20. So. **Christkönigssonntag**
(34. Sonntag im Jahreskreis)
Jesus Christus ist der treue Zeuge, der Erstgeborene der Toten, der Herrscher über die Könige der Erde (2. Lesung).

21. Mo. **U. L. Frau in Jerusalem**
(«Mariä Opferung»)

22. Di. **Hl. Cäcilia**
Patronin der Kirchenmusik

24. Do. **Hl. Kolumban**
Abt und Glaubensbote

27. So. **1. Adventssonntag**
(Beginn des Lesejahres C)
Euch lasse der Herr wachsen und reich werden in der Liebe zueinander und zu allen, . . . damit euer Herz gefestigt wird und ihr ohne Tadel seid, geheiligt vor Gott, unserem Vater, wenn Jesus, unser Herr, mit allen seinen Heiligen kommt (2. Lesung).

30. Mi. **Hl. Andreas,** Apostel

Informationen

Allgemeine Gottesdienstordnung

An Sonn- und Feiertagen: Am Vorabend 19.45 Uhr Vigil (Chorgebet). 6.30 und 8.00 Uhr Messe in der Basilika. 9.30 Uhr Konventamt. 11.15 Uhr Spätmesse in der Basilika. Beichtgelegenheit jeweils ca. eine halbe Stunde vor den Messfeiern. 15.00 Uhr Vesper und Segen. Anschliessend Salve und Gebet in der Gnadenkapelle. 20.00 Uhr Komplet.

An Werktagen: 6.30 und 8.00 Uhr Messe in der Gnadenkapelle. 9.00 Uhr Konventamt in der Basilika. 18.00 Uhr Vesper. 20.00 Uhr Komplet.

1. Mittwoch im Monat (Gebetskreuzzug): 6.30, 8.00, 9.00, 10.00 Uhr Messe in der Gnadenkapelle. 14.30 Uhr Konventamt mit Predigt in der Basilika, anschliessend Rosenkranz. – Beichtgelegenheit von 13.15 bis 14.25 Uhr und nach dem Konventamt.

Leseordnung: Sonntage: Lesejahr B
Werktage: 2. Wochenreihe

Mariasteiner Konzerte

Sonntag, 13. November 16.30 Uhr

Orgel – Flöte – Oboe

Karoline Waidacher	Flöte
Jürg Leutert	Orgel
Pius Pfiffner	Oboe

Werke von Heinichen, Messiaen, Ginastera, Quantz

Buchbesprechungen

Matthias Schnegg: **Spielen im Haus des Herrn.** Neue Modelle für Gottesdienste mit Kindern. Herder, Freiburg–Basel–Wien 1991. 176 S. DM 22.80.
Kinder spielen gern und bringen im Spiel Leben zum Ausdruck. «Lasst uns singen und spielen im Hause des Herrn, solange wir leben», heisst es beim Propheten Jesaja. Mit einfachen Verkündigungsspielen und Symbolhandlungen kann die Liturgie zu einem Erlebnis für Kinder und Erwachsene werden. Das vorliegende Buch ist eine Fundgrube für alle, die Gottesdienste mit Kindern vorbereiten und gestalten. P. Markus Bär

Josef Griesbeck / Alfred Zeller (Hg.): **Auf den Punkt gebracht.** Aphorismen für die Seelsorge. Grünerwald, Mainz 1992. 128 S. DM 19.80.
Die Sammlung von ca. 800 Aphorismen ist im Hinblick auf Schule und Predigt zusammengestellt worden. Hinweise auf die besonderen Einsatzmöglichkeiten und ein Autorenregister machen diese Veröffentlichung zu einem wichtigen Nachschlagewerk. Wieviel Lebensweisheit ist doch in markanten Aussprüchen und Sprichwörtern enthalten! P. Markus Bär

Peter Schellenbaum: **Homosexualität im Mann.** Eine tiefenpsychologische Studie. Kösel, München 1991. 264 S. DM 33.60.
Der Verfasser unterscheidet zwischen einer gesunden, nicht als Fehlentwicklung angesehenen und einer fixierten Homosexualität. Es gibt die Homosexualität nicht nur im homosexuellen, sondern auch im heterosexuellen Mann, ebenso wie es die Heterosexualität auch im homosexuellen Mann gibt. Mit Fallbeispielen illustriert Schellenbaum seine These, dass sich homo- und heterosexuelle Männer viel mitzuteilen haben. Wenn sie sich nämlich aufeinander einlassen, fördern sie bisher vernachlässigte Aspekte ihres Gefühlslebens. Die Studie will dazu beitragen, «dass der Heterosexuelle seine bisher brachliegende Gefühlsbegabung zu Männerfreundschaften im Spiegel des Homosexuellen wahrnehmen und wahrmachen wird und der Homosexuelle im Spiegel des Heterosexuellen seine etwaige Abwehr des Weiblichen zugunsten der Neugierde und des affektiven Interesses für Frauen aufgeben wird» (15). Das Buch richtet sich gleichermassen an hetero- wie homosexuelle Männer sowie an Frauen, die einem durch Homosexualität besonders geprägten Mann nahestehen. P. Markus Bär